

Brut eines Neuntöters *Lanius collurio* mit einem Rotkopfwürger *L. senator* im Kanton Bern

Bernhard Herren, Erwin Reist

Der Rotkopfwürger brütete 2009 zum letzten Mal in der Schweiz. Im August 2018 wurden ein Neuntötermännchen und ein Rotkopfwürgerweibchen bei der Fütterung von mindestens drei Jungvögeln in einem Obstgarten im Kanton Bern beobachtet. Aufgrund ihrer Färbung und des Verhaltens der adulten Tiere ist die Vermutung naheliegend, dass es sich bei den Jungvögeln um Hybriden handelt. Ein Mischpaar Neuntöter × Rotkopfwürger wurde noch nie in der Schweiz festgestellt. Das Neuntötermännchen verliess den Ort am 7. August. Das Rotkopfwürgerweibchen blieb bis zum 11. August, zwei der Hybriden wurden am 14. August zum letzten Mal gesehen.

Beobachtungen

Am 1. August 2018 entdeckte Erwin Reist (ER) einen Rotkopfwürger *Lanius senator* in einer Streuobstwiese im Kanton Bern auf 700 m ü.M. Nebst dem Rotkopfwürger, dessen Geschlecht er vorerst nicht sicher bestimmen konnte, beobachtete er gleichzeitig einen männlichen Neuntöter *L. collurio* beim Füttern von mindestens zwei flüggen Jungen. Die Jungvögel erschienen ihm grauer respektive heller zu sein als junge Neuntöter. Auf seinen Rundgängen im April und Mai 2018 hatte ER in diesem Gebiet nie Würger gesehen.

Am folgenden Tag konnte Bernhard Herren (BH) zusammen mit Kathrin Herren (KH) gegen 7.45 Uhr einen Rotkopfwürger, einen männlichen Neuntöter (Abb. 1) sowie mindestens zwei junge Würger im erwähnten Obstgarten finden. Auf eine Distanz von rund 70 m beobachteten wir den Rotkopfwürger bei 60-facher Vergrösserung durch das Fernrohr. Dabei fiel uns nebst der typischen, schwarzweissen Zeichnung und dem rostroten Scheitel auch die eher verwaschene Zeichnung der Brust auf. Zuerst dachten wir, der Vogel habe vor kurzem gebadet. Der Bereich oberhalb der Schnabelwurzel war schmutzig-beige gefärbt (Abb. 2).



Abb. 1. Das Neuntötermännchen singt neben dem Rotkopfwürgerweibchen. Kanton Bern, 2. August 2018. Alle Aufnahmen Bernhard Herren. *The male Red-backed Shrike sings beside the female Woodchat Shrike.*

In der Folge beobachteten wir mehrere Fütterungen der Jungen durch den Neuntöter. Nach rund 30 min Beobachtungszeit flog der Rotkopfwürger zuerst von einem Apfelbaum aus ins Gras und dann zu einem am Boden sitzenden Jungvogel und fütterte diesen. Rund 45 min später sahen wir im betreffenden Obstgarten

das Neuntötermännchen in einer Distanz von etwa 1 m neben dem Rotkopfwürger zuoberst auf einem Kirschbaum sitzen. Es liess dabei einige Male kurze Elemente des Gesangs vernehmen. Auf einem kleinen Kirschbaum liessen sich auch zwei Jungvögel aus rund 10 m Distanz beobachten und fotografieren. Dabei fiel uns



Abb. 2. Rotkopfwürgerweibchen. 3. August 2018.
Female Woodchat Shrike.



Abb. 3a. Kontrastreich gezeichneter Jungvogel in einem Kirschbaum, der an einen jungen Rotkopfwürger erinnert. 3. August 2018.
Juvenile with a contrasting plumage, reminiscent of a young Woodchat Shrike.



Abb. 3b. Jungvogel mit Merkmalen eines jungen Neuntöters, der ebenfalls vom Rotkopfwürger gefüttert wurde. 4. August 2018.
Juvenile with characteristics of a young Red-backed Shrike, which was also fed by the Woodchat Shrike.

vor allem ein Vogel mit heller Gesamtfärbung und hellgrauem, dunkel gemustertem Kopf auf. Im Anschluss an die Beobachtung sandten wir einige Fotos an Walter Christen, der uns bestätigte, dass es sich beim Rotkopfwürger um ein Weibchen handelt.

Am Morgen des 3. Augusts beobachteten ER und BH am Rande des Obstgartens. Dabei stellten wir mindestens drei Junge fest und sahen, wie der Rotkopfwürger einen davon fütterte. Da die Jungen auch selbstständig jagten und sich bezüglich Grösse nicht von den adulten Würgern unterschieden, schätzten wir ihr Alter, bei einer Nestlingsdauer von 13 bis 15 Tagen, auf mindestens 26 bis 30 Tage (Bezzel 1993, Glutz von Blotzheim und Bauer 1993).

Zwei Jungvögel, die sich mehrmals frei zeigten, liessen sich farblich deutlich unterscheiden. Während einer einem jungen Neuntöter glich – hell rötlichbrauner Mantel, Rücken mit dunkler, wellenförmiger Bänderung, Scheitel und Stirn im gleichen, rotbraunen Farb-



Abb. 4. Das Rotkopfwürgerweibchen füttert; der helle Bürzel des Jungvogels ist gut zu erkennen. 4. August 2018.
The female Woodchat Shrike feeds; the bright rump of the juvenile is clearly visible.

ton – zeigte der andere einen deutlich kontrastreicherer Rücken (Abb. 3a, b). Auf den Schulterfedern waren beim zweiten Vogel sehr helle, dunkel gerandete, U-förmige Flecken sichtbar, die Armdecken wiesen helle Flecken auf und der Scheitel war hellgrau mit schwarzer Querbänderung. Insgesamt erweckte er dadurch einen wesentlich bunteren Eindruck als der andere Vogel. Seine Kehle war ungezeichnet weiss und die Ohrdecken waren dunkelgrau, während diese beim anderen Jungvogel bräunlich waren.

Am 4. August kontrollierten wir mit KH früh morgens das Gebiet erneut. Dabei sahen wir den Neuntöter, den Rotkopfwürger und zwei Junge. Das Männchen hielt sich auf einem Asthaufen innerhalb des Obstgartens auf, den wir am Vortag vergeblich nach einem möglichen Nest abgesucht hatten. Dieser Asthaufen wurde an den ersten Beobachtungstagen auch mehrmals von den Jungen aufgesucht. Während 75 min wurde ein Jungvogel zweimal durch das Weibchen gefüttert (Abb. 4). Dabei verfütterte dieses eine Heuschrecke und einen Käfer.

Die Jungen jagten auch an diesem Tag selbstständig Insekten. Kurz nach 8.00 Uhr verschwanden alle und wurden nicht mehr gesehen. Am gleichen Tag sah ER in einer etwa 400 m entfernten Hecke zwei junge Neuntöter, bei denen es sich wahrscheinlich um Durchzügler handelte.

Am Abend des 5. Augusts fand ER mindestens sechs Jungvögel, den Neuntöter und den Rotkopfwürger in jener Hecke, in der er am Vortag die beiden jungen Neuntöter gesehen hatte. Hier wurde ein Jungvogel durch den Rotkopfwürger gefüttert.

Vom 6. bis 11. August wurden die Würger jeweils jeden Tag gesehen, wobei sie sich bis maximal 300 m von der Hecke entfernten (Abb. 5). Dabei wurden sie mehrmals vom Rotkopfwürger gefüttert. Der männliche Neuntöter beteiligte sich nicht mehr an den Fütterungen und wurde letztmals am 7. August gesehen. Während die jungen Würger Nahrung suchende Bachstelzen *Motacilla alba* mehrfach durch Verfolgungsflüge verjagten, zeigten sie gegenüber Turmfalken *Falco tinnunculus*, Amseln *Turdus merula* und Feldsperlingen *Passer montanus* keine Reaktion.

Am 12. August fanden wir den Rotkopfwürger trotz intensiver Nachsuche nicht mehr. Letztmals sah ER am 14. August noch zwei Jungvögel.



Abb. 5. Einer der beiden auffällig hell gefärbten Jungvögel. 10. August 2018.
One of the two strikingly brightly coloured juveniles.

Diskussion

Der Neuntöter brütet im betreffenden Gebiet fast jedes Jahr in ein bis zwei Paaren, letztmals 2014 in zwei Hecken je ein Paar mit Futter. Der Rotkopfwürger war hier bis etwa Mitte der Sechzigerjahre noch Brutvogel. Seither gab es keine Feststellungen mehr (Reist 2014).

Da wir sowohl den Neuntöter wie auch den Rotkopfwürger beim Füttern der gleichen Jungen beobachten konnten (Abb. 4, 6) und sich die zwei Altvögel mehrmals nahe beieinander aufhielten, ohne aggressives Verhalten zu zeigen, gehen wir davon aus, dass es im Sommer 2018 im beschriebenen Obstgarten oder in einem nahen, angrenzenden Gebiet zu einer Mischbrut zwischen einem Neuntötermännchen und einem

Rotkopfwürgerweibchen gekommen ist. Auch die Färbung der Jungvögel spricht dafür: Nebst zwei hellköpfigen Jungvögeln wurde auch mindestens ein brauner Jungvogel vom Rotkopfwürger gefüttert. Der vermutete Brutplatz entspricht dem ursprünglich vom Rotkopfwürger in Mitteleuropa genutzten, typischen Lebensraum: Kulturlandschaften und Obstgärten (Glutz von Blotzheim und Bauer 1993). Neuntöter dagegen bevorzugten Dornenhecken und Sträucher in möglichst extensiv genutztem Kulturland (Maumary et al. 2007).

Mischbruten zwischen diesen beiden Arten sind sowohl aus Deutschland (mind. 2 Fälle) wie auch aus Frankreich (mind. 12 Fälle) dokumentiert (Lefranc 2004, Folz et al. 2007, Maas et al. 2013). Dabei war das Männchen stets ein Neuntöter, das Weibchen ein Rot-



Abb. 6. Neuntötermännchen mit einem der hellköpfigen Jungvögel am 2. August 2018 im Obstgarten.
Male Red-backed Shrike with one of the bright-headed juveniles on 2 August 2018 in the orchard.

kopfwürger (Maas et al. 2013). In Frankreich fanden 11 der 12 bekannten Mischbruten zwischen 1985 und 2011 in Regionen statt, in denen der Neuntöter häufiger Brutvogel ist, während der Rotkopfwürger dort sehr selten vorkommt (Raitière 2010, Maas et al. 2013). Aus den Mischbruten von Frankreich entstammen mindestens 24 Hybriden (Maas et al. 2013).

Aus der Schweiz ist bisher kein gleicher Fall bekannt. Lediglich Rehsteiner und Keller (2006) berichten von einem Fall im Kanton Thurgau, wo ein Neuntötermännchen und ein mutmassliches Rotkopfwürgermännchen «verpaart» waren und sich gegenseitig fütterten. Der Rotkopfwürger hat 2009 zum letzten Mal in der Schweiz bei Ormalingen (Kanton Basel-Landschaft) gebrütet (Knaus et al. 2018). Von 2010 bis 2018 gab es zudem 6 Rotkopfwürger-Beobachtungen aus den Monaten Juli und August. Dabei hielten sich einzelne Vögel zum Teil über mehrere Wochen praktisch am gleichen Ort auf (H. Schmid schriftlich).

Dank

Wir danken Walter Christen für die vielen wertvollen Hinweise und die Durchsicht des Manuskripts, zu dem auch Michael Schaub, Ueli Rehsteiner und Peter Knaus beitrugen, sowie Hans Schmid für die Daten zum Rotkopfwürger.

Abstract

Bernhard H, Erwin R (2020) Brood of a Red-backed Shrike *Lanius collurio* with a Woodchat Shrike *L. senator* in the canton of Berne. Ornithologischer Beobachter 117: 66–70.

In 2009, the Woodchat Shrike bred for the last time in Switzerland. In August 2018, a male Red-backed Shrike and a female Woodchat Shrike were observed feeding at least three fledglings in an orchard in the canton of Berne. Based on their coloration and the behavior of the adults we strongly suggest that these fledglings were hybrids. A mixed pair Red-backed × Woodchat Shrike has never been reported before in Switzerland. The male Red-backed Shrike left the site on 7 August. The female Woodchat Shrike was staying until 11 August and two of the hybrids were seen for the last time on 14 August.

Literatur

- Bezzel E (1993) Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 2, Passeres – Singvögel. Aula, Wiesbaden
- Folz HG, Vollmar B, Schmidt V, Schäf M, Dietzen C (2007): Eine Mischbrut zwischen Neuntöter *Lanius collurio* und Rotkopfwürger *L. senator* in Rheinland-Pfalz. Limicola 21: 218–232.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM (1993) Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13, Passeriformes (4. Teil). Aula, Wiesbaden.
- Knaus P, Antoniazza S, Wechsler S, Guélat J, Kéry M, Strebel N, Sattler T (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Lefranc N (2004) La Pie-grièche écorcheur. Belin, Paris.
- Maas S, Besançon T, Bouzendorf F, Lefranc N (2013) À propos de l'hybridation des Pies-grièches écorcheur *Lanius collurio* et à tête rousse *L. senator*. Ornithos 20: 137–148.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Raitière W (2010) Nidification d'un couple mixte Pie-grièche écorcheur × Pie-grièche à tête rousse *Lanius collurio* × *L. senator* en Loire Atlantique en 2009. Ornithos 17: 133–135.
- Rehsteiner U, Keller A (2006): Neuntöter-Männchen *Lanius collurio* «verpaart» mit einem mutmasslichen Rotkopfwürger-Männchen *L. senator*. Ornithologischer Beobachter 103: 3–6.
- Reist E (2014) Vogelbeobachtungen bei Häusernmoos im Emmental von 1984 bis 2013, unter besonderer Berücksichtigung des Durchzuges. Eigenverlag.

Manuskript eingegangen am 18. Juli 2019

Autoren

Bernhard Herren beobachtet und dokumentiert vorwiegend die Brutvögel in der Region Burgdorf. Erwin Reist erfasst seit seiner Jugend die brütenden und besonders intensiv auch die durchziehenden Vogelarten im Gebiet Dürrenroth. Beide Autoren sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach.

Bernhard Herren, Oberfeldstrasse 46, CH–3550 Langnau i.E., E-Mail b.k.herren@bluewin.ch;
Erwin Reist, Waltrigen 195A, CH–3463 Häusernmoos i.E., E-Mail erwin-reist@bluewin.ch